

PROTOKOLL

der ordentlichen Gemeindeversammlung der EINWOHNERGEMEINDE ALLMENDINGEN vom 07. Juni 2018

Ort Mehrzweckhalle Allmendingen, Schlossmattweg

Zeit 20.00 Uhr

Anwesende:

Vorsitz:	Gemeindepräsident Alfred Jost
Sekretärin:	Gemeindeverwalterin Spycher Marlis
Anwesende Stimmberechtigte:	39
Stimmbeteiligung:	9,0% (von 433)

Einleitung:

Die Einladung zur heutigen Versammlung erfolgte durch Publikation im

- Amtsanzeiger rund um Bern vom 4.5 und 9.5.2018

Eröffnung:

Der Vorsitzende erklärt die heutige Gemeindeversammlung, zu welcher im Sinne des Organisationsreglementes gemäss Art. 24 und 25 vom 11. Mai 2000 eingeladen wurde, als eröffnet.

Im Weiteren informiert er über die Rügepflicht nach Art. 49a Gemeindegesetz resp. Art. 28 des Organisationsreglementes.

Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen (in Wahlsachen innert 10 Tagen) nach der Versammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt Bern-Mittelland, 3071 Ostermündigen einzureichen (Art. 63 ff. Verwaltungsrechtspflegegesetz VRPG). Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften ist sofort zu beanstanden

Wer rechtzeitig Rügen pflichtwidrig unterlassen hat, kann gegen Wahlen und Beschlüsse nachträglich nicht mehr Beschwerde führen.

Stimmrecht:

Der Präsident erläutert die Vorschriften über das Stimmrecht gemäss Art. 19 des Organisationsreglements.

Nicht stimmberechtigt: Spycher Marlis, Gemeindeverwalterin

Stimmberechtigung: Bei keinem weiteren Versammlungsteilnehmer wird das Stimmrecht bestritten.

Presse: keine Vertretung

Als Stimmzähler
werden gewählt: Wüthrich Ernst, Hertig Heinz, Wiederkehr Urs

VERHANDLUNGEN

Die Traktandenliste wird per Beamer aufgeblendet.

Traktanden

1. Jahresrechnung 2017; Beratung und Genehmigung
2. Kreditabrechnung Werkleitungen Abwasser und Wasser (Projekt 2011); Genehmigung
3. Orientierungen
4. Verschiedenes

*Anmerkung zum Protokoll: Das Protokoll basiert auf der Botschaft zur Gemeindeversammlung und auf der Power-Point-Präsentation.
Ergänzt, wo erforderlich, mit den Ausführungen der Referenten aus den Behörden, den Voten und Anträgen aus der Versammlung sowie den entsprechenden Beschlüssen.*

Traktandum 1 Jahresrechnung 2017; Beratung und Genehmigung

Referent: Gemeinderat Peter Keller, Ressort Finanzen

Gemeinderat Peter Keller informiert über das überaus erfreuliche Ergebnis des Rechnungsabschlusses. Es ist der zweite Abschluss nach dem neuen Rechnungsmodell HRM2.

Nach HRM2 muss das Ergebnis des **Gesamthaushaltes** von der Gemeindeversammlung nach allgemeinem Haushalt (steuerfinanziert) und nach Spezialfinanzierungen (gebührenfinanziert) aufgeteilt dargestellt und beschlossen werden:

• Allgemeiner Haushalt	➔	+ Fr. 607'817
• Spezialfinanzierungen		
- Abwasser	➔	+ Fr. 51'245
- Wasser	➔	- Fr. 8'170
- Abfall	➔	- Fr. 315
Gesamthaushalt	➔	+ Fr. 650'577
Budgetvergleich	➔	- Fr. 40'100

Gemeinderat Peter Keller informiert anhand einer Folienpräsentation über die Ergebnisse und führt einige Bereiche detaillierter aus.

Einnahmen

	<u>Rechnung</u>	<u>Budget</u>
Allgemeine Verwaltung	43'894	45'450
Öffentliche Ordnung, Sicherheit	50'365	47'690
Bildung	118'243	103'300
Kultur, Sport, Freizeit und Kirche	3'774	4'800
Gesundheit	0	0
Soziale Sicherheit	0	0
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2'129	2'260
Umwelt und Raumordnung	501'867	440'950
Volkswirtschaft	38'961	34'700
Finanzen und Steuern	2'265'794	1'570'850
<u>TOTAL</u>	<u>3'025'027</u>	<u>2'250'000</u>

Die Steuererträge basierend auf dem Einkommen nat. Personen sind gegenüber dem Budget um rund Fr. 771'784 besser ausgefallen (z.T. basierend auf provisorischen Veranlagungen).

Ausgaben

	<u>Rechnung</u>	<u>Budget</u>
Allgemeine Verwaltung	347'310	345'230
Öffentliche Sicherheit	53'272	57'190
Bildung	510'476	420'480
Kultur, Sport, Freizeit und Kirche	36'022	27'750
Gesundheit	1'422	1'400
Soziale Sicherheit	425'193	447'440
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	165'272	196'010
Umwelt und Raumordnung	536'083	470'130
Volkswirtschaft	2'240	2'420
Finanzen und Steuern	947'737	281'950
<u>TOTAL</u>	<u>3'025'027</u>	<u>2'250'000</u>

In der Funktion Finanzen und Steuern erklärt sich der im Vergleich zum Budget höhere Ausgabenposten u.a. damit, dass der Ertragsüberschuss aus der Bilanz über die laufende Rechnung verbucht werden muss (Vorgabe HRM2).

Bilanz: Aktiven

	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
Finanzvermögen		
Flüssige Mittel/kurzfristige Anlagen	778'456	397'672
Forderungen	1'235'796	866'719
Anlagen	307'790	307'790
Aktive Rechnungsabgrenzung	11'279	3'518
Verwaltungsvermögen		
Sachanlagen Verwaltungsvermögen	391'908	440'036
Beteiligungen, Grundkapitalien	110'501	110'500
Investitionsbeiträge	109'929	111'339
Bilanzfehlbetrag	<u>0.00</u>	<u>0.00</u>
Total Aktiven	<u>2'945'659</u>	<u>2'237'574</u>

Bilanz: Passiven

	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
Fremdkapital		
Laufende Verbindlichkeiten	138'446	106'032
Passive Rechnungsabgrenzungen	5'000	7'976
Langfristige Rückstellungen	51'853	84'153
Verbindlichkeiten Spezialfinanzierungen	126'732	126'092
Total Fremdkapital	322'031	324'253
Eigenkapital		
Verpflichtungen/Vorschüsse Spezialfinanzierungen	241'235	198'475
Vorfinanzierungen	862'716	826'171
Finanzpolitische Reserven	24'290	1'104
Neubewertungsreserve Finanzvermögen	43'014	43'015
Bilanzüberschuss oder Fehlbetrag	1'452'373	844'556
Total Eigenkapital	2'623'628	1'913'320
TOTAL PASSIVEN	<u>2'945'659</u>	<u>2'237'574</u>

Gemeinderat Peter Keller informiert detailliert über einzelne Positionen. Insbesondere weist er auf die sehr gute Liquidität hin.

Ausgewählte Finanzkennzahlen - Gesamthaushalt

Kennzahlen	Kurzdefinition	Rechnung 2017	Vorjahr
Selbstfinanzierungsgrad	Wie können Investitionen durch eigene Mittel finanziert werden?	1'833%	318.9%
Investitionsanteil	Anteil der Investitionen am Gesamtaufwand	2.14%	6.3%
Nettoschuld pro Einwohner/in	Vermögen oder Schulden (negativ = Vermögen)	CHF -3'467	CHF -2'296
Eigenkapital pro Einwohner/in	Annahme Ø Einwohnerzahl 2017: 580	CHF 2'630	CHF 1'642

Für unsere Gemeinde sind die Resultate der Finanzkennzahlen sehr gut und weisen auf einen gesunden Finanzhaushalt hin.

Resultat der Revisionsstelle der Firma Fankhauser und Partner:

- Die Jahresrechnung 2017 entspricht den gesetzlichen Vorschriften
- Die Buchführung wird als sehr gut beurteilt.
- Vorbehaltlose Empfehlung zur Genehmigung der Jahresrechnung 2017

Antrag der Exekutive:

Gestützt auf Art.71 der Gemeindeverordnung Genehmigung der Jahresrechnung 2017 wie folgt:

ERFOLGSRECHNUNG

	Aufwand Gesamthaushalt	CHF	2'318'151.03
	Ertrag Gesamthaushalt	CHF	2'968'728.70
	Aufwand-/Ertragsüberschuss	CHF	650'577.67

davon

	Aufwand Allgemeiner Haushalt	CHF	1'868'166.64
	Ertrag Allgemeiner Haushalt	CHF	2'475'984.15
	Aufwand-/Ertragsüberschuss	CHF	607'817.51

	Aufwand Wasserversorgung	CHF	138'540.87
	Ertrag Wasserversorgung	CHF	130'370.90
	Aufwand -/Ertragsüberschuss	CHF	- 8'169.97

	Aufwand Abwasserentsorgung	CHF	236'669.00
	Ertrag Abwasserentsorgung	CHF	287'914.50
	Aufwand-/Ertragsüberschuss	CHF	51'245.50

	Aufwand Abfall	CHF	74'774.52
	Ertrag Abfall	CHF	74'459.15
	Aufwand -/Ertragsüberschuss	CHF	- 315.37

INVESTITIONSRECHNUNG

	Ausgaben	CHF	45'086.90
	Einnahmen	CHF	0.00
	Nettoinvestitionen	CHF	45'086.90

Wortmeldungen aus der Versammlung:
keine

Beschluss der Gemeindeversammlung:

Die Jahresrechnung 2017 wird gemäss obiger Zusammenstellung einstimmig genehmigt.

2. Kreditabrechnung Werkleitungen Abwasser und Wasser (Projekt 2011); Genehmigung

Am 25. August 2011 genehmigte die Gemeindeversammlung gesamthaft für den Ausbau und die Erweiterungen des öffentlichen Leitungsnetzes (**Basis Kostenschätzungen**) einen Kredit von **Fr. 2'827'000.00**.

Nebst aufgeschobenem generellem Investitionsbedarf waren auch die Grossprojekte Jumbo-Markt und die Schlossüberbauung Grund für den Werkleitungsausbau.

Der Kreditabrechnung schliesst wie folgt ab:

	Kredit	Aufwand
Wasser	967'000	617'402.75
Abwasser	1'860'000	2'073'354.48
Total	2'827'000	2'690'757.23
Kreditunterschreitung		- 136'242.77

Antrag des Gemeinderates:

Die Kreditabrechnung ist zu genehmigen.

Beschluss der Gemeindeversammlung:

Die Kreditabrechnung wird einstimmig genehmigt.

3. Orientierungen

a) Gemeindefusionen, Vernehmlassung

Referent Gemeindepräsident Alfred Jost:

Der Regierungsrat des Kantons Bern will die Gemeinden zu Fusionen anregen. Dazu hat er zwei Modelle in die Vernehmlassung gegeben. Eines basiert auf Freiwilligkeit, das zweite auf Zwangsmassnahmen. Die Gemeinde Allmendingen kann über die Regionalkonferenz Mittelland an der Vernehmlassung teilnehmen.

Der Gemeinderat hat die Modellvarianten unter Einbezug der Vor- und Nachteile für die Gemeinde Allmendingen geprüft.

Gemeindepräsident Jost führt die getätigten Überlegungen anhand eines Foliensatzes näher aus. Im Moment will der Gemeinderat nicht aktiv ein Gemeindefusionsprojekt angehen, sondern weiterhin an den bewährten, bereits bestehenden Kooperationen mit den Nachbargemeinden (insbesondere Muri) festhalten. Wichtige Gründe, pro Fusionsprojekt gibt es derzeit keine (Finanzielle Mittel vorhanden, Behörden- und Verwaltungsapparat sichergestellt etc.).

Zudem hat sich der Rat entschieden, dass Gemeindefusionen im Kanton Bern grundsätzlich auf Freiwilligkeit beruhen und in der künftigen Gesetzgebung nicht Zwangsmassnahmen eingeführt werden sollten. Die Gemeinden sollen selber bestimmen können, mit wem

fusioniert werden soll (z.B. auch Rücksichtnahme auf geografische, bereits bestehende Kooperationen, sinnvolle Gebilde etc.).

Wortmeldungen aus der Versammlung:

Urs Wiederkehr macht darauf aufmerksam, dass der Regierungsrat zu den möglichen Gemeindefusionen eine geografisch gestaltete Karte (Denkmodell mit noch 100 Gemeinden) verfasst hat, um aufzuzeigen, welche Gemeindefusionsprojekte sinnvoll wären. Dabei wurde Allmendingen tendenziell zu den Gemeinden Worb und Münsingen gezählt.

Gemeindepräsident Jost hält dazu fest, dass es sich beim vorgestellten „Kantons-Fusionsrichtplan“ lediglich um einen ersten Vorschlag handelte, der grosse Schwächen aufweist. Für Allmendingen macht dieser von den bereits bestehenden Kooperationen mit Muri und Rubigen absolut keinen Sinn und ist keine Option. Fusionen sollten nicht nach den geografischen Verhältnissen angegangen werden.

b) 1. Leitbild, Massnahmenplan, 2013 – 2016 / Auswertung

Gemeindepräsident Jost informiert über die Auswertung des Massnahmenplanes für die Jahre 2013 – 2016. Dabei wurden u.a. folgenden Projekte bearbeitet:

- | | |
|---------------------|---|
| <u>Umwelt</u> | - Umrüstung Beleuchtung (LED); Schule und Hauptstrasse
- Keine Eisenbahn-Werkstätte |
| <u>Wirtschaft</u> | - Steuersenkungen auf aktuell 1.25
- Wasserversorgung (vollständig neues Konzept, neue Strategie etc.)
- Moderate Gebühren mit neuen Modellen (ARA / Wasser)
- Unterstützung des lokalen Gewerbes (z.B. A777 etc.) |
| <u>Gesellschaft</u> | - Breit abgestützte Schule auf hohem Niveau (inkl. Tagesschule)
- Neue Homepage
- Aktuelle Info's zu speziellen Geschäften bzw. Themen (BLS, SBB, RBS etc.)
- Neuzuzügeranlässe |

b) 2. Leitbild, Massnahmenplan, 2017 – 2020

Gemeindepräsident Jost orientiert, dass der Gemeinderat den Massnahmenplan überarbeitet und aktualisiert hat. Zum Teil werden die Ziele aus dem früheren Massnahmenplan auch für die laufende Amtsperiode fortgeführt. Die Ergebnisse für die Jahre 2017 – 2020 sind auch auf der Homepage aufgeschaltet (Link: <https://www.allmendingen.ch/politik/leitbild/>).

Zusammenfassung:

Umwelt

- Natur, Landschaft, Artenvielfalt: Landschaftsrichtplan wird etappenweise umgesetzt. Die Artenvielfalt wird gefördert.
- Energie: Das Engagement des Gemeinderates in Energiefragen ist spürbar. Die Nutzung erneuerbarer Energien wird gefördert.
- Wasser: Die Wasserversorgung ist langfristig sichergestellt.
- Boden: Das Baureglement enthält Vorschriften / Zonen für verdichtetes Bauen. SBB-Aaretal-Projekt wird mit verfolgt und Bevölkerung entsprechend orientiert.

Wirtschaft

- Kommunale Infrastruktur: Die Ausgestaltung der Ver- und Entsorgungsanlagen entspricht dem neusten Stand (z.B. Wasser). Gemeindeeigene Liegenschaften werden wirtschaftlich genutzt und betrieben.
- Wirtschaft: Die Gemeinde unterstützt im Rahmen ihrer Möglichkeiten gewerbliche und landwirtschaftliche Betriebe unter Wahrung des Dorf- und Landschaftscharakters.
- Gemeindefinanzen: Die Gemeinderechnungen sind jährlich wiederkehrend ausgeglichen.
- Steuern, Gebühren: Die Steueranlage ist tief und möglichst konstant. Die Gebührenbelastung der wirtschaftlichen Aufgabenerfüllung angemessen.
- Behörden, Verwaltung: Die Behörden- und Verwaltungsorganisation ist schlank und modern. Der Gemeinderat informiert die Bevölkerung rasch, umfassend, sachgerecht und klar.

Gesellschaft

- Wohnen: Die Gemeinde sorgt dafür, dass Umwelt und Wohnqualität nicht unnötig durch Lärm, Abfall oder andere Verschmutzungen beeinträchtigt werden. Austausch unter den Generationen wird gefördert.
- Sicherheit: Der Spielraum für geeignete Verkehrsmassnahmen ist ausgeschöpft. Bevölkerung und betroffene Unternehmen sind für Verkehrssicherheitsfragen sensibilisiert.
- Mobilität: Der sichere, situationsgerechte Verkehrsfluss wird begünstigt. Fahrplanzuverlässigkeit der Buslinie 40 ist zu verbessern.
- Bildung: Die Grundschule wird mit hoher Qualität erhalten (inkl. Tagesschulangebot)
- Partizipation: Die Bevölkerung ist motiviert, sich an den Entscheidungsprozessen der Gemeinde zu beteiligen (amtliche Publikationen, Informations- und Mitwirkungsanlässe, Neuzuzügeranlässe)
- Kultur, Freizeit: Wir anerkennen die grosse Bedeutung der Vereine für die Gemeinschaft und unterstützen das Angebot im Rahmen unserer Möglichkeiten.
- Zusammenarbeit: Bestehende und neue Zusammenarbeitslösungen sind auf ihre Eignung hin geprüft.

Wortmeldungen:

Urs Wiederkehr hält fest, dass noch eine einzige Bauparzelle existiert. Nach seinen Vorstellungen sollte auch das Thema Ortsplanung / Neueinzonungen in den Massnahmenplan aufgenommen werden. Im Moment fehlt diesbezüglich eine zukunftsgerichtete Massnahme.

Gleichzeitig macht er auf das grosse Problem der Lärmbelastungen durch Lastenwagenverkehr und generell auf die zunehmende Verkehrsbelastung auf der Kantonsstrasse aufmerksam. Auch dieser Punkt sollte durch den Gemeinderat aktiver verfolgt und Verbesserungsmöglichkeiten erarbeitet werden.

Gemeindepräsident Jost hält dazu fest, dass es schwierig ist, konkret auf die Verkehrsbelastung auf der Kantonsstrasse Einfluss zu nehmen. Unbestrittenermassen haben sich das Verkehrsaufkommen und die daraus resultierenden Folgen in den letzten Jahren zulasten der Gemeinde Allmendingen verschärft.

c) RBS, Verspätungssituation

Gemeindepräsident Jost führt aus, dass bereits letztes Jahr an der Gemeindeversammlung über den Stand der Verspätungssituation informiert wurde. Zwischenzeitlich fand dazu ein Mitwirkungsverfahren durch die Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM) statt. Auch der Gemeinderat hat sich an dieser Vernehmlassung beteiligt und sich für eine Verbesserung eingesetzt.

Insgesamt trafen bei der RKBM 35 Stellungnahmen von Gemeinden, Ämtern, Privatpersonen, Organisationen und Transportunternehmen ein.

Gemeindepräsident Jost informiert anhand von 7 Foliensätzen eingehend über die Ergebnisse.

Kurzfristige Massnahmen zur Verbesserung:

- Betrieb wird vorerst mit zusätzlichen betrieblichen Massnahmen stabilisiert
- ab Fahrplanwechsel im Dezember 2017 Verlängerung der Fahrzeit in den Spitzenstunden am Abend zwischen Bahnhof Papiermühle und Muri um 8 Minuten (→ wird im Fahrplangentwurf 2018 aufgenommen)
- bis Ende 2020 werden die Effekte und der Wirkungsgrad der kurzfristigen betrieblichen Massnahmen (fahrplanmässige Fahrzeitverlängerung) abgewartet.

Mittelfristig / Langfristig:

- Ev. Aufteilung in zwei Linien im Raum Egghölzli (Bedingt zusätzliche Wendemöglichkeiten)

Ueberprüfung Angebotskonzept:

- Nach erfolgter Umsetzung der Projekte Gesamtsanierung Thunplatz Ostring (GTO) auf dem Abschnitt Burgernziel-Freudenbergplatz, Autobahnanschluss Muri und die Einführung des Verkehrsmanagements Bern Nord, wird durch die RKBM eine Erfolgskontrolle zu den betrieblichen Massnahmen resp. eine Situationsanalyse zur Linie 40 veranlasst.

Verlängerung nach Rubigen

Die Aufteilung in zwei Abschnitte ist zudem Voraussetzung für die Verlängerung der Linie 40 bis Rubigen. Aus Kosten-Nutzen-Überlegungen rät die Studie, die Verlängerung erneut zu prüfen, wenn die S-Bahn im Aaretal im Viertelstundentakt verkehrt und Anschlüsse an die S-Bahn in Rubigen möglich sind. Damit ist gemäss heutigem Planungsstand 2030 zu rechnen.

Bei einer deutlichen Zunahme des Nachfragepotenzials (zum Beispiel Firma Kästli AG) auf diesem Ast, wird eine (Teil-) Verlängerung früher geprüft.

Wortmeldungen:

Frau Kiener Verena ist enttäuscht über die mässige Beteiligung im Mitwirkungsverfahren. Es wäre wünschenswert, wenn sich mehr BürgerInnen für Verbesserungen einsetzen würden, damit die RBS den nötigen Druck erhält, das heutige Angebot rascher zu optimieren.

d) Froumholz; Stand Projekt Fahrende

Gemeindepräsident Jost informiert über Projektstand betr. den geplanten Standplatz für Fahrende auf dem Gemeindegebiet Muri (Froumholz).

Eckwerte:

- Nur für CH-Fahrende
- Max. 15 Wohneinheiten
- Sommer: Durchgangsplatz (1 - 4 Wochen Aufenthalt)
- Winter: Standplatz (4-6 Monate Aufenthalt)
- Beanspruchte Fläche: 3'480 m²

Die Zufahrt ist ab der Thunstrasse / Abzweigung via dem bestehenden Waldweg geplant und muss sicher baulich optimiert werden. Die erforderlichen Durchfahrtsrechte sind noch nicht geklärt.

Im Moment wird durch die Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion die notwendige Kantonale Ueberbauungsordnung erarbeitet.

Weitere Programmschritte / Terminplanung:

- Mitwirkung, mit öffentlichem Informationsanlass
→ Sommer 2018, 30 Tage
- Ämterkonsultation
→ Ende 2018, 3 Monate
- Öffentliche Auflage
→ Frühjahr 2019, 30 Tage
- Öffentliche Auflage
→ Genehmigung durch Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion Sommer 2019
- Bau und Betrieb
→ Herbst 2019, ab Frühjahr 2020

GR Linder informiert ergänzend über die vorgesehene Meldepflicht der Fahrenden bei der Gemeinde Muri.

e) A-Journal, Umfrageergebnis

Gemeinderat Patrick Linder dankt für die sehr aktive Teilnahme und informiert über das Umfrageergebnis wie folgt:

- Rund 60% Rücklauf der Fragebogen
- Das A-Journal wird geschätzt
- Trend zur elektronischer Version (PDF via E-Mail)
- Eine Mehrheit will den Anzeiger Region Bern
- 48% möchten den Anzeiger Konolfingen weiterhin erhalten (vor allem die «Alteingesessenen»)
- Zahlreiche Vorschläge und Anregungen

Der Gemeinderat wird die Umfrage noch detaillierter analysieren und die erfolgten Anregungen möglichst umsetzen.

f) Seniorenausflug am Donnerstag, 14. Juni 2018

Gemeinderat Patrick Linder informiert über die diesjährige Reise und das vorgesehene Programm:

- Via Büren an der Aare nach Altreu zur Storchensiedlung
- Mit Schiff nach Solothurn mit historischer Stadtführung
- Letzte Möglichkeit zur Anmeldung

g) UeO Gartencenter, Stand Projekt

Referent Gemeindepräsident Jost:

Aufgrund der Ergebnisse aus der diesbezüglichen Einsprachenverhandlung im Anschluss an die 1. Auflage der Überbauungsordnung hat der Gemeinderat beschlossen, Art. 12 zu präzisieren und die UeO nochmals aufzulegen.

Präzisierung Art.12

*Die weitere Parkierung erfolgt in einer **oder zwei** Einstellhalle(n) unter dem Baufeld "Gartencenter".*

Es dürfen insgesamt maximal 285 Abstellplätze erstellt werden.

Die 2. Auflage wird auf Ende Juni 2018 im Anzeiger erscheinen (zusätzlich auf der Homepage).

Die Einsprachefrist beträgt 30 Tage . Die Einsprachen der 1. Auflage behalten ihre Gültigkeit. Einsprachen aus dem 1. Verfahren können jederzeit zurückgezogen werden!

Der Gemeinderat beabsichtigt nach der 2. Auflage, die Änderungen in der Ueberbauungsordnung im geringfügigen Verfahren nach Art. 122 Abs. 7 und 8 Bauverordnung vorzunehmen.

Am 11. Juni 2018 findet mit Vertretern der Jumbo-Markt AG eine Besprechung betr. folgenden Punkten statt:

- Einhaltung der Ueberbauungsvorschriften, was die vorgegebene Route für die Zulieferung auf der separaten Anlieferungsstecke betrifft
- Materialablagerungen auf der Anlieferungsstrecke

Im Weiteren wird auf das A-Journal vom Februar 2018 verwiesen, in dem die Abänderungen und das Verfahren ausführlich beschrieben sind (siehe auch Homepage).

h) LED-Umrüstung Gemeindestrassenlampen

Referent Gemeinderat Aldo Quadri

In der Gemeinde existieren insgesamt 29 Gemeindestrassenleuchten.

Zum Teil sind diese noch mit den heute verbotenen Quecksilberdampflampen oder mit Natriumdampf-Leuchten ausgestattet. Der Gemeinderat hat nun entschieden, 22 dieser Lampen auf LED umzurüsten. 7 Lampen sind bereits mit dieser Technologie in Betrieb. Die Arbeiten werden durch die BKW im August / September vorgenommen.

Die Kosten belaufen sich auf Fr. 23'000.00 und werden der laufenden Rechnung 2018 belastet. Mit den neuen LED-Leuchten wird voraussichtlich eine Stromersparnis von ca. 50% erreicht.

Weiter wird informiert, dass die Gemeinde mit der BKW einen Rahmenvertrag für den Pikettendienst, EMSI-Kontrollen, Unterhalt, die Nachführung des Planwerkes etc. abgeschlossen hat.

i) Thunstrasse / Raum Hirschen, Verkehrsprojekt

Referent Gemeinderat Aldo Quadri:

Das Projekt, welches durch das Kantonale Tiefbauamt projektiert und ausgeführt werden wird, hat sich erneut verzögert.

Da ein wichtiges Problem der Verkehrssicherheit mit der zwischenzeitlich ausgeführten neuen Schlossmattwegein- /Ausfahrt zur Schlossparküberbauung (normkonforme Sichtberme) gelöst werden konnte, rutschte das Projekt beim Kanton in der Prioritätenliste etwas nach unten. Gemäss den letzten Informationen sollte das Projekt jedoch im Sommer zur öffentlichen Auflage gelangen.

k) Schulanlässe

Referentin Gemeinderätin Mares Anderegg

Die nächsten öffentlichen Schulanlässe:

Werkausstellung: Mittwoch 13. Juni 17:00 - 19:00 Uhr

Schulschlusstheater: Vermisst: Wo ist der Bär?

Wo: Turnhalle Allmendingen

Wann: Dienstag 3. Juli 14:00 Uhr exklusiv für SeniorInnen

Mittwoch 4. Juli 14:00 Uhr und 20:00 Uhr

Neue Schulhausabwartin:

Frau Ivana Zdravkovic hat ihre Anstellung als Schulhausabwartin per 30.6.2018 gekündigt.

Frau Verena Wüthrich, die heutige Hauswartin der Turnhalle / Gemeindeverwaltung wird per 1.7.2018 die entsprechenden Abwartsaufgaben übernehmen.

Tagesschule Allmendingen / Kündigung der Leiterin, Frau Petra Matthes:

Frau Matthes hat ihre Anstellung infolge beruflicher Neuorientierung per 31.7.2018 gekündigt. Die Nachfolge konnte bereits mit Frau Oberlin Sandrine geregelt werden.

l) Demission Gemeinderat Aldo Quadri per 15.11.2018

Gemeindepräsident Alfred Jost gibt die Demission von Gemeinderat Aldo Quadri per 15.11.2018 bekannt. Gemeindepräsident Jost bedankt sich bereits heute für sein Engagement und Einsatz zugunsten der Gemeinde Allmendingen. Die offizielle Verabschiedung findet an der Herbst-Gemeindeversammlung statt.

Die ortsansässigen Parteien sind über die Demission bereits informiert und können gerne mögliche Nachfolger nominieren.

Sollte sich aus dem Kreis der Allmendinger Bevölkerung Jemand für das freiwerdende Gemeinderatsmandat interessieren, steht der Gemeindepräsident oder die Verwaltung gerne für Auskünfte zur Verfügung.

m) 75-jähriger Geburtstag Alfred Hänni

Am 6. Juni konnte Wegmeister Alfred Hänni seinen 75. Geburtstag feiern. Gemeindepräsident Alfred Jost gratuliert dem Jubilar sehr herzlich zu diesem Ehrentag und dankt ihm bei dieser Gelegenheit für seine langjährigen treuen Dienste bestens.

Traktandum 4

Verschiedenes

a) Info-Radar / Standorte:

Herr Tellenbach Peter regt an, das Info-Radargerät jeweils auch im Bereich der Thunstrasse 3 aufzustellen. Nach seinen Feststellungen wird zunehmend auf der Strecke Gemeindeverwaltung – Richtung Jumbo sehr schnell gefahren.

Wegmeister Hänni nimmt diesen Wunsch gerne auf und wird versuchen, das Info-Radargerät an unterschiedlichen, neuralgischen Punkten zu montieren. Er wird sich diesbezüglich noch mit der Kantonspolizei absprechen. Auch diese nehmen Verkehrskontrollen (ca. 12 pro Jahr) vor. Im Unterschied zum Inforadargerät, kann nur die Polizei Bussen aussprechen.

b) Geschwindigkeitsreduktion Gebiet Bollholz / Thunstrasse:

Frau Freiburghaus, Thunstrasse 78 regt die Abklärung an, ab Dorfausgang Ost bis Rubigen die heute bestehende Höchstgeschwindigkeit von 80 Std/km auf 60 Std/km zu reduzieren. Die Gemeinde wird diesen Vorschlag mit dem Kanton prüfen.

c) Meteorwasser / Ueberschwemmungssituationen:

Frau Chen informiert, dass mit dem Klimawandel und den daraus resultierenden Unwettern, wohl zunehmend mit Ueberschwemmungspotential gerechnet werden muss. Dies bringt insbesondere die bestehenden Kanalisationen an die Kapazitätsgrenzen. Sie möchte wissen, welche Massnahmen die Gemeinde in diesem Zusammenhang prüft.

Gemeinderat Quadri informiert, dass die Gemeinde laufend Optimierungen (z.B. Anpassungen bei den Schächten, zusätzliche Einlaufschächte, Retentionsbecken etc.) plant. Zudem soll in den nächsten Monaten auch das Dach- und Meteorwasser aus dem Gelände des Schlosses Steck mit einer neuen Leitung an die Meteorwasserleitung an der Thunstrasse angeschlossen werden.

d) Wasserversorgung / Anschluss an WVRB Bern:

Gemeinderat Quadri informiert, dass die Gemeinde Allmendingen plant, sich per 1.1.2019 an den Wasserverbund Region Bern anzuschliessen. Gleichzeitig soll der Wasserbezug ab der Gemeinde Worb – ebenfalls künftiges Mitglied des WVRB – realisiert werden. Die Gemeinde Worb wird ihrerseits die erforderlichen Beschlüsse im Herbst 2018 fassen.

Die notwendigen Leitungsführungen bis zum Reservoir Wislen (Gde. Worb) und die weiteren notwendigen Infrastrukturanpassungen (Primäranlagen) werden durch die WVRB erfolgen und finanziert.

Die Gemeinde Allmendingen wird mit dieser Lösung Aktionärin des WVRB und erhält ein gut verzinstes Aktienkapital.

e) Trinkwasserverfärbungen:

Seit dem Bezug des Trinkwassers von den Gemeindebetrieben Muri her, kam es ab und zu vor, dass sich punktuell in der Gemeinde Allmendingen das „Hahnenwasser“ bräunlich verfärbt hat.

Die Gründe können bei der veränderten Wasserhärte und der daraus resultierenden chemischen Reaktion liegen, durch Wasserleitungsbrüche ausgelöst sein oder auch von alten, unterhaltsbedürftigen Hauszuleitungen herkommen.

Nach Aussagen von Gemeinderat Quadri kann das Wasser jedoch unbedenklich konsumiert werden.

f) Fusswegverbindung ab Kreisel Froumholz bis Wohnquartier Waldrain:

Herr Urs Wiederkehr hat sich per E-Mail an die Gemeinde gewandt und die künftige Ausgestaltung der Fusswegverbindung nach Muri thematisiert.

Im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Kreisels „Froumholz“ (Gde. Muri) soll bekanntlich die bisherige Lücke, zwischen dem „begrünten“ Gehweg Allmendingen nach Muri, geschlossen werden. Auf Grund der laufenden Arbeiten kann festgestellt werden, dass der neue und der bestehende Gehweg auf dem Gemeindegebiet von Muri vollständig saniert wird. Der Gehweg auf unserem Gemeindegebiet bleibt jedoch offenbar ohne Optimierungsmassnahmen.

Urs Wiederkehr hält dazu fest, dass dieser mangels Unterhalt kaum mehr als Fussgängerweg erkennbar sei. Er führt aus, dass das besagte Teilstück offenbar noch nicht im Eigentum des Kantons ist und schlägt vor, mit diesem Verhandlungen zur Uebernahme aufzunehmen (Gesuchstellung). Damit könnte auch der künftige Unterhalt an den Kanton abgetreten werden.

Gemeindepräsident Jost nimmt diesen Vorschlag zur Abklärung durch die Baukommission entgegen.

Wegmeister Hänni informiert, dass die vorgenannte Fussgänger Verbindung in früheren Jahren als Wanderweg genutzt wurde, was heute nicht mehr der Fall ist. Der „begrünte“ Fussweg wird jedoch alle 3 – 4 Wochen gemäht und ist ohne weiteres jederzeit durch Fussgänger passierbar. Er unterstützt die geplanten Abklärungen beim Kanton zur Eigentumsübertragung und der damit verbundenen Unterhaltspflicht ebenfalls.

g) Parkierung von LKW-Anhängern bei Bushaltestelle Richtung Bern:

Gemeinderat Quadri informiert, dass die Abstellfläche dem Kanton gehört und dass das Parkieren resp. das Abstellen von LKW-Anhängern nach seinen Abklärungen, im Moment nicht illegal ist. Er wird die Angelegenheit nochmals mit dem Kanton besprechen.

h) Wanderwegabrutsch Hintermächligen:

Wegmeister Hänni informiert, dass bei den letzten grossen Unwettern der Wanderweg ab Liegenschaft von Grünigen – Richtung Aare „verwüstet“ und nicht mehr passierbar war. Die grössten Schäden wurden bereits – auch dank Unterstützung des Landbesitzers und durch Hilfe von Landwirten - bereits behoben.

i/j Dorf- und Landschaftsschutz:

Gemeinderat Linder gibt seine Sorge zum verändernden Dorf- und Landschaftsbild der Gemeinde Allmendingen bekannt. Er appelliert, dass bei Bauprojekten (z.B. Lärmschutzwand Waldrain oder beim Abholzen von Wald aus Sicherheitsgründen etc.), auf Natur und Umwelt und die Auswirkungen auf das Dorfbild angemessen Rücksicht genommen werden soll. Er gibt zudem seiner Enttäuschung Ausdruck, dass der Kanton die Anliegen der Gemeinde oftmals zu wenig berücksichtigt.

Gemeinderat Quadri hält dazu fest, dass die Zusammenarbeit mit den Kantonalen Behörden sehr gut ist und dieser die Gemeinde bei Projekten etc. immer einbezieht und soweit möglich, auf die Wünsche eingeht.

k) Lärmschutzwand Waldrain:

Urs Wiederkehr orientiert, dass die erstellte Lärmschutzwand beim Waldrainquartier und dessen Ausgestaltung, ein gewaltiges (negatives) Echo ausgelöst hat.

Er bemängelt, dass die Information zum Auflageprojekt seitens der Gemeinde zu wenig bekanntgemacht wurde. Das Bauprojekt wurde wohl durch den Kanton im Anzeiger rund um Bern zur öffentlichen Auflage publiziert, jedoch nicht unter der Rubrik „Gemeinde Allmendingen“.

(Anmerkung Protokollführerin: Am 6.4.2017 wurden die Projektgrundlagen und die Möglichkeit zur Einsprache auf der Homepage aufgeschaltet).

Weiter erkundigt er sich, ob die Gemeinde sich zum Ausführungsprojekt der Lärmschutzwand und der Materialwahl geäußert hat und wer die Verantwortung trage.

Das Projekt wurde durch die Baukommission beurteilt und im Grundsatz gut geheissen. Unbestrittenemassen, ist das Bauwerk im Moment optisch unschön und sehr mächtig wirkend. Gemeinderat Quadri führt aus, dass das Projekt durch Kantonale Fachspezialisten konzipiert wurde, die grosse Erfahrung mit Lärmschutzwänden haben. Auch was die Verwendung der Materialien angeht. Die Lärmschutzwand wird noch begrünt und damit wird sich die optische Wirkung in 1 – 2 Jahren sicher ganz anders präsentieren.

Hertig Heinz schlägt vor, dass die Begrünung nicht nur an der „Hauptwand“ zur Thunstrasse (Pflanzentröge) sondern auch an den abschliessenden „Seiten“ angebracht wird, damit eine optische Verbesserung erzielt werden kann.

Der Gemeindepräsident weist zum Abschluss der Versammlung nochmals auf die Beschwerdemöglichkeiten hin.

Alfred Jost dankt seinen Ratskollegen und allen Kommissionsmitgliedern für ihre Unterstützung und der Verwaltung für die geleistete Arbeit.

Im Weiteren dankt der Versammlungsleiter allen Anwesenden für das Erscheinen und wünscht allseits einen schönen Abend.

Schluss der Versammlung: 22.00 Uhr

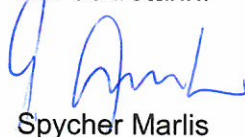
GEMEINDEVERSAMMLUNG ALLMENDINGEN

Der Präsident:



Alfred Jost

Die Sekretärin:



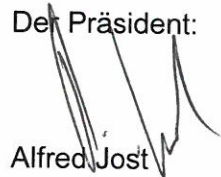
Spycher Marlis

Genehmigung

Das Protokoll wurde gestützt auf die Publikation im Anzeiger Region Bern vom 20. Juni bis 21. Juli 2018 in der Gemeindeverwaltung Allmendingen öffentlich aufgelegt.
Einsprachen wurden keine eingereicht.

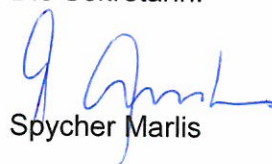
Anlässlich der Sitzung vom 21. August 2018 hat der Gemeinderat das Protokoll genehmigt.

Der Präsident:



Alfred Jost

Die Sekretärin:



Spycher Marlis